

Pfingstlehrgang in Ansbach

Super-Treff in Bayern

Ansbach gelang Hatrick: Zum dritten Mal über 1000 Teilnehmer beim Pfingstlehrgang

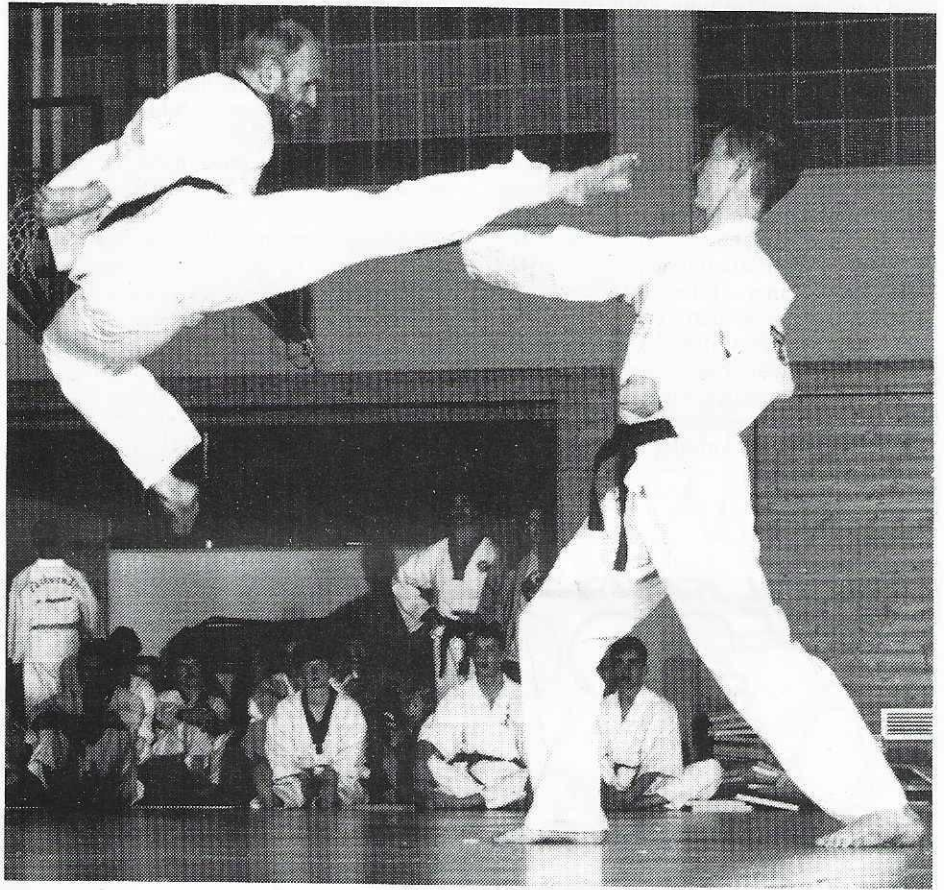
Am Pfingstwochenende fand in Ansbach zum fünften Mal ein Breitensport-Lehrgang besonderer Art statt: Taekwondo aus allen Teilen Deutschlands trafen sich, um gemeinsam zu trainieren. Zum dritten Mal in Folge wurde die Tausender-Grenze überschritten. Unter den 1050 Teilnehmern

aus 125 Vereinen waren auch erstmals Sportler aus der ehemaligen DDR, aus Österreich und den Niederlanden. Höhepunkt im Rahmen des Taekwondo-Lehrgangs bildete eine öffentliche Galaveranstaltung mit Showeinlagen der Referenten am Samstagabend.

Der Pfingstverkehr und das kalte Wetter machten so manchem Teilnehmer des traditionellen Taekwondo-Pfingstlehrgangs einen Strich durch die Rechnung: So war ein großer Teil der Sportler zum einführenden Gemeinschaftstraining und dem angesetzten Fototermin (ca. 500-600 Sportler zeigt das große Poster-Foto) noch nicht anwesend, und viele "Campingfreunde" mußten ihre Absicht, am Kleinfeldstadion des TSV 1860 Ansbach zu campieren, aufgeben. Die Zeltstadt blieb so verhältnismäßig klein, die Zahl der übernachtenden in der Sporthalle dagegen stieg auf beinahe 700 an!

Doch nach den anstrengenden Trainingseinheiten und einem ausgiebigen Stadtbummel durch Ansbachs Gastronomie war es jeweils ab 24.00 Uhr mäusenstill in der Halle (Obgleich vor den Umkleiden eine Gruppe Unermüdlicher ihre "heißen Sessions" abzog.

Trotzdem hatte das 30-köpfige Organisationsteam des BUDO-Club Harloff und des TSV 1860 Ansbach alle Hände voll zu tun. Rund um die Uhr war es damit beschäftigt, Auskünfte und Hilfestellungen jeglicher Art zu geben und für das im Teilnehmerbeitrag inbegriffene Pausenessen und das Frühstück zu sorgen: In den 20-minütigen Erfrischungspausen gab es immerhin z.B. einen Apfel und ein Fruchtojoghurt oder einen Eiweißriegel und Orangensaft, in den Mittagspausen hochwertiges Fruchtemüslis und eine Banane und, obendrauf, in jeder Pause Mineraldrinks für jeden. Das Frühstück bestand aus jeweils zwei frischen Semmeln, einer Scheibe Landbrot, Butter, Marmelade, Nußcreme, Honig, Wurst, Käse, Orangensaft, Milch und Kaffee. - Kurz, wer sich hier über ein "zu wenig" beklagte, kann nicht rechnen! Denn weit über die Hälfte der Teilnehmer hat für all das nur 30,- DM (in Worten: dreißig Mark) bezahlt und bekam dazu in 11 Trainingseinheiten (= 16,5 Stunden = 990 Minuten) neun außerordentliche Trainer "vorgesetzt", die ihr bestes gaben. Durch ein ausgeklügeltes Rotationsverfahren wurde es den Sportlern ermöglicht, an zweieinhalb Tagen alle 9 Trainer zu genießen, ohne - außer zum einleitenden Gemeinschaftstraining und zum "Ausklang" - die Halle zu wechseln. So wurde in sieben Hallen (einer Dreifach- und zweier Zweifachturnhallen) neben einer "Entspannungseinheit" die ganze Palette des Taekwondo angeboten: laut Einladungsschreiben sollten das jeweils zwei Einheiten



ten Kampftraining, Grundschule, Formenschulung und Selbstverteidigung sein, doch mußte bei letzterem eine Einheit wegen einer Absage in letzter Minute in ein weiteres Kampftraining umgestaltet werden.

Die drei Referenten, die den Bereich "Wettkampf" übernahmen, sind hinlänglich bekannt: Allen voran Prof. Dr. Wolfgang Dahmen (4. Dan), der einzige, der an allen fünf Breitensportlehrgängen mitarbeitete und jedesmal mit seinen logischen und gekonnt vorgeführten Erläuterungen zum "Hüfteinsatz" Furore machte. Der Vizeweltmeister von 1975 freute sich auch heuer wieder, seinen ehemaligen Schüler, Diplom-Physiker Thomas Fabula (4. Dan) - Europameister 1982 und 1983 ebenfalls Vizeweltmeister - im Kreise der Trainer begrüßen zu können und lieferte sich mit ihm bei der Galaveranstaltung wieder einmal einen mitreißenden Zweikampf. Fabula hatte als Thema seiner Trainingseinheiten "spielerische

Peter Sniehotta führte einen aus dem Stand gesprungenen Twio-dollyo-chagi perfekt aus. Foto: Peter Berberich

Wettkampfhinführung", womit er den Nagel auf den Kopf getroffen hat. Letzter im Team der Wettkampftrainer war der niederländische Nationaltrainer Henk Meijer (1982 Europameister und 1985/86 Weltmeister im Schwergewicht). Der sympathische Holländer erwies sich als "Liebling" des Lehrgangs, was durch begeisterte Pfeifkonzerte nach seinen Einheiten dokumentiert wurde. Er seinerseits zollte aber auch den Teilnehmern seine Anerkennung, was er am Ende der Veranstaltung durch den Schlußsatz betonte: "Ich bin gewohnt, Spitzenleute zu trainieren; aber von Eurer Motivation und Eurem Trainingseinsatz können sich alle eine Scheibe abschneiden. Danke!"

AUS DEN LÄNDERN

Den Formenbereich teilte sich das "Bayernteam" Harloff/Magosch: Magosch übernahm die Hyongs, Harloff die Poomse, wobei jeder der beiden eine besondere Lehrmethode entwickelt hat, die durchaus ergänzend zueinander zu verstehen sind. Heinrich Magosch (4. Dan), Kampfrichter-Obmann und Leiter des Demo-Teams der Bayerischen Taekwondo Union legt dabei besonderen Wert auf die Härte bei der Ausführung der Techniken, Wilfried Harloff (4. Dan), betont die Wichtigkeit von Spannung und Entspannung, Rhythmik und Logik und läßt z.B. als Gleichgewichtsübung Formen auf umgedrehten Langbänken laufen.

Wie die Bayern sich die Formen teilten, so vertraten die "Nordlichter", Oktay Cakir und Sabine Hunkel, den Bereich traditioneller Grundschule. Der "Hamburger" mehrfache Deutsche Meister im Formenlauf, schenkte sich zwar gerade bei den Gelb- und bei den Grüngurten den zweiten Teil seines Themas "Ilbo- und Ibo-Taeryon" aus Platzmangel, da bis zu 250 Sportler in einer Halle einfach zu viele dazu zu sein schienen, verstand es aber auch so, für schweißtreibende Abwechslung zu sorgen. Nicht weniger "gepowert" wurde bei der Kielerin im "Allgemeinen Grundlagentraining": Wer sie bis dahin noch nicht kannte, der konnte sie

von ihrer besten Seite kennenlernen, und wer gar Vorurteile gegen weibliche Trainer hegte, mußte spätestens nach zehn Minuten ganz klein beigeben, daß man wohl doch nicht soo verallgemeinern könne. Natürlich gehören zu Taekwondo auch Hosinsul(= Selbstverteidigungs-)Techniken. Diesen Part übernahm heuer erstmals Norbert Wolfer, Prüfungswart der Nordrhein-Westfälischen Taekwondo Union. Er meinte am Ende des Lehrgangs: "Beeindruckend! Ich hatte mir zwar durch die Berichte schon ein ungefähres Bild von dieser Art von Lehrgang gemacht, doch was ich hier miterleben durfte, war wirklich faszinierend. Von den Teilnehmern, von meinen Mitreferenten, von der allgemeinen Stimmung und auch von der ganzen Organisation bin ich einfach beeindruckt!"

Und last but not least hatte Peter Sniehotta (3. Dan, ebenfalls NWTU) dafür zu sorgen, daß man zwischendurch auch mal so richtig entspannen konnte. Und wie er dafür sorgte: Es gab keine Gruppe, in der er es nicht schaffte, dies so zu vermitteln, daß nicht ein Großteil der "Entspannungskünstler" von der Entspannungsphase in die "Traum-" (sprich Schlaf- oder Schnarch-)phase ausglitt.

Höhepunkt dieses Wochenendes aber war die Taekwondo-Gala. Da man jedoch

diesmal statt einer internen Abschlußdemonstration am Montag eine öffentliche Gala am Samstagabend angesetzt hatte, trauten es sich nur wenige zu, der Aufforderung zum Mitmachen nachzukommen, und so blieben leider die Spontaneinlagen vieler Vereine aus. Das, und die Tatsache, daß die Beschallungsanlage der Turnhalle defekt war und auf eine relativ kleine Mikrophonanlage zurückgegriffen werden mußte, waren aber auch das einzige Manko dieses Abends, für den rund 1200 Zuschauer einen überwältigenden Rahmen bildeten.

Am Ende dieses - für alle Beteiligten - anstrengenden Wochenendes konnten die Organisatoren von Teilnehmern wie Referenten volle Begeisterung, Dank und Anerkennung entgegennehmen, und kaum einer verließ die Veranstaltung, der nicht die Hoffnung auf eine Neuauflage im kommenden Jahr zum Ausdruck brachte. (Anmerkung: Nächster Lehrgang erst 1993! Soviel Zeit muß sein!!!)

Angelika Harloff